

'Ethnische Säuberung' in der Stunde der Wahrheit:

Die Gründungsväter des Staates Israels gingen über Leichen.

Eine Rezension des neusten Buches des israelischen Historikers Ilan Pappé

Von Viktoria Waltz

Einer sagt es: Ilan Pappé, israelischer Historiker und Autor vieler kritischer Bücher zum israelisch-palästinensischen Konflikt, beschreibt und belegt in seinem neusten Buch, was jedem Palästinenser als die "Nakba", die Katastrophe, in schmerzlichem Bewusstsein ist: die systematische Vertreibung von einer Dreiviertel Million Palästinenser aus dem heutigen Gebiet Israels, etwa die Hälfte der damaligen palästinensischen ansässigen Gesamtbevölkerung.

Dies geschah nach dem UN Teilungsbeschluss von 1947, auf der Basis eines Planes, der bereits 1940 von einer Gruppe zionistischer Politiker und Militärs unter der Leitung Ben Gurions erarbeitet wurde und in den sog. Plan D (Dalet) mündete. Plan C, ein Vorgänger von Plan D, sprach eine deutliche Sprache über die Ziele:

- Angriff auf politische Führer, Widerständler, finanzielle Unterstützer des Widerstandes, Araber, die gegen Juden vorgegangen sind, sowie auf erfahrene arabische Offiziere (der Mandatsverwaltung);
- Zerstörung der Transportwege, lebenswichtiger und ökonomischer Ressourcen wie Brunnen, Mühlen usw.;
- Übergriffe auf Dörfer, Nachbarschaften, Clubs, Cafés, Treffpunkte etc. (Pappé 2006: 15)

Damit die Ziele auch für jeden Militanten erkennbar waren, wurde eine komplette Akte aller Dörfer und Orte erstellt, die nicht nur geographisch genaue Luftaufnahmen enthielt, sondern Details über die Bürgermeister, die soziale Mischung, Alter der Männer, Beziehungen zwischen den Dörfern, und vor allem eine Liste der Männer, die im Aufstand von 1936-39 gegen die britische Unterstützung der zionistischen Besiedlung beteiligt waren (dgl.: 11). Diese Akte aller Dörfer, in der Hand Elimelech Avnir's, Kommandeur der Hagana (Miliz), wurde zur Basis dessen, was unter "ethnic cleansing" verstanden werden muss. Es gab dazu "hilfreiche" Anweisungen:

"Diese Operationen sollen in folgender Weise durchgeführt werden: in dem die Dörfer zerstört werden (in Brand setzen, in die Luft jagen, oder Minen in die Trümmer legen), und besonders dort, wo auf lange Sicht die Bevölkerung schlecht zu kontrollieren sein wird;... bei Widerstand müssen die militärischen Kräfte vernichtet und die Bevölkerung über die Staatsgrenzen hinaus vertrieben werden." (dgl.: 17)

Innerhalb von sechs Monaten wurde diese "Mission", die mit Beschluss vom 10. März 1948 in die Tat umgesetzt werden sollte, in grausamster Weise erfüllt, mit Massaker, Hinrichtungen, Verwüstungen und Zerstörung. Das Ergebnis: 750.000 Flüchtlinge, in alle Himmelsrichtungen verstreut, 531 Dörfer waren zerstört und weitere 11 städtische Gebiete von ihren Bewohnern entleert worden (dgl.: 7).

"Ethnische Säuberung" ist eine alte Praxis herrschender Regime gegenüber den von ihnen unterdrückten Völkern, in der modernen Geschichte auf dem Höhepunkt europäischer Kolonisierung praktiziert, und seit dem deutschen Faschismus und dem 2. Weltkrieg durch die Genfer Konvention vom 12. August 1949 verboten und geächtet. Aber speziell nach den Ereignissen im ehemaligen Jugoslawien verurteilte die UN durch Resolution des Sicherheitsrates im April 1993 alle "Verletzungen internationalen Menschenrechts, insbesondere die Praxis der ‚ethnischen Säuberung‘ explizit und seitdem beschäftigt sich auch die Wissenschaft ernsthaft mit diesem Begriff. Pappé zieht Drazan Petrovic heran, einen Experten für eine gültige Definition, nach der ethnic cleansing/ethnische Säuberung vorliegt, wenn es sich um "eine durchdachte Politik einer speziellen Gruppe (handelt), um eine andere Gruppe systematisch von einem bestimmten Gebiet auf der Basis von Religion, Ethnie oder Nationalität zu eliminieren. Diese Politik geht mit Gewalt und oft verbunden mit militärischen Operationen einher" (dgl.: 8) - wobei im Vergleich zu Jugoslawien meiner Meinung nach der Fall Palästina etwas anders liegt, eine fremde kürzlich eingedrungene Gruppe beabsichtigte die seit langem ansässige Mehrheitsbevölkerung von ihrem Land gänzlich zu vertreiben; es ging nicht um den Streit zweier "Gruppen" um ein gemeinsam bewohntes Land.

In einem Bericht des Komitees für Auswärtige Angelegenheiten des US-Senats von 1992 anlässlich der serbischen Aggressionen in Bosnien-Herzegowina heißt es deutlicher, es handele sich um zwei typische Elemente bei dieser "ethnischen Säuberung": "den absichtliche Einsatz von Artillerie und Heckenschützen gegen die Zivilbevölkerung der Städte", und zweitens um "eine gewaltsam forcierte Flucht der Zivilbevölkerung, mit einhergehender Zerstörung der Wohnungen, Plünderung des Eigentums, selektivem und wahllosem Töten und Massaker" (dgl.: 7). Abschließend nach Erörterung der verschiedenen Definitionen stellt Pappé fest: "Diese Beschreibungen spiegeln fast identisch das, was in Palästina 1948

geschehen ist: Plan D erfüllt genau das Repertoire ethnischer Säuberungsmethoden, wie sie in den verschiedenen Berichten über Jugoslawien beschrieben wurden - sie bildeten den Hintergrund für die Massaker, die die Vertreibung begleiteten" (dsgl.: 8).

Pappé wagt sich - auf der Basis historischer israelischer Dokumente (Armee und Staatsarchive) - weit vor im israelischen Diskurs über diese Zeit, die im israelischen Geschichtsbewusstsein als der "Unabhängigkeitskampf" und deren Akteure als Helden und Märtyrer glorifiziert werden. Selbst aus dem internationalen Bewusstsein, so seine kritische Einschätzung, sind die tatsächlichen Ereignisse getilgt worden - obwohl es dramatische Berichte internationaler Beobachter gab, die auf die verübten Massaker hinwiesen und Einhalt forderten. Sein Buch, so hofft er, soll diesen Zustand ändern, was geschehen ist öffentlich machen, dieses Verbrechen als solches anerkennen, wie der Genozid an den Armeniern, der auch erst langsam in das internationale öffentliche Bewusstsein gelangt ist. Den Opfern und den Tätern ein Gesicht geben, das ist seine Absicht. Es soll nicht mehr gelten "es waren die Umstände", "die Armee" oder "Krieg ist Krieg" oder dass gar die Opfer zu Tätern umdefiniert werden, die "freiwillig" davonliefen. Nur über den schmerzlichen Weg in diese Vergangenheit könne eine "bessere Zukunft für Israelis und Palästinenser" entworfen werden (dgl.:19).

Bleibt noch zu fragen, ob dieser schleichende Genozid an den Palästinensern je aufgehört hat.

(Der Artikel beruht auf Ilan Pappé (2006): The 1948 Ethnic Cleansing of Palestine. In: Journal of Palestine Studies. Vol XXXVI, No. 1, Autumn 2006, Issue 141: 6-20. University of California Press. Das Originalbuch ist erschienen bei One World Publication Limited. 2006. Oxford. Übersetzung der Zitate aus dem englischen V. Waltz)